

GÜNTER HEGELE: Argumente zum Glauben. Ein Arbeitsbuch über Funktionswert und Praxis des christlichen Glaubens. Burckhardthaus - Verlag Gelnhausen/Berlin 1973. 386 Seiten.

Der Burckhardthaus-Verlag ist dafür bekannt, praxisnah zu arbeiten. Mit Günter Hegele: Argumente zum Glauben ist dort jetzt eine umfangreiche Veröffentlichung erschienen, die für die kirchliche Basisarbeit auf Gemeindeebene von erheblicher Bedeutung sein und bei vielen auf Beachtung stoßen wird. Worum es geht, beschreiben die programmatischen Eingangsfragen: »Was habe ich davon, wenn ich im Sinne des christlichen Glaubens an Gott und Jesus glaube, Mitglied der Kirche bin, die Bibel lese, Gottesdienste besuche und mein Handeln an Zielen und Kriterien christlicher Ethik orientiere. Welche Wirkung hat es auf mein Denken, Erkennen und Handeln, wenn ich versuche, Christ zu sein?« (S. 9). Diese Fragen werden auf die vorhandenen Ausdrucksformen des Glaubens, auf Bibellesen, Gebet, Gottesdienst und christliches Handeln angewendet und innerhalb dieser Bereiche ausführlich durchreflektiert. Die genannten Ausdrucksformen bleiben nach Hegele gültig und zukunfts-trächtig. Trotz breiter Zitation und souveräner Materialverarbeitung ist er weniger an theologisch-wissenschaftlichen, als an pragmatischen (»rationalen«) Antworten auf die anstehenden Probleme interessiert, an Orientierungshilfen und Verhaltensnormen. Manche Kriterien sind neu und traditionellem Denken ungewohnt; sie werden sich noch zu bewähren haben – wie denn der Verfasser bewußt von einseitiger Partei-

nahme im theologischen Streit Abstand nimmt, jeweils eine Mehrzahl denkbarer Lösungen anbietet und dem Leser die Entscheidung überläßt, nicht ohne ihn zuvor zum selbständigen Nachdenken und zu »weiterer Aktivität« (Vorwort) anzuregen. Man könnte das Buch als den großangelegten Versuch einer evangelischen Laiendogmatik betrachten, obwohl ihm das betont »Lehrhafte« fehlt. Insofern gehört es, bei aller subjektiven Färbung, in die Reihe der aktuellen Glaubensunterweisungen wie den Holländischen Katechismus, das neue ökumenische Glaubensbuch oder den in Vorbereitung befindlichen Erwachsenen Katechismus der VELKD.

Hans-Volker Hertrich

HERBERT GUTSCHERA, Reformation und Gegenreformation innerhalb der Kirchengeschichtsschreibung von Johann Matthias Schröckh. Göppinger Akademische Beiträge, hrs. von Ulrich Müller, Franz Hundsnurscher und K. Werner Jauss. Nr. 70. Verlag Alfred Kümmerle, Göppingen 1973. XIV, 178 Seiten.

Der Verfasser dieser philosophischen Tübinger Dissertation ist katholischer Theologe, seit 1970 Assistent an der Pädagogischen Hochschule in Eßlingen. Er hat sich für seine Untersuchung ein Thema vorgenommen, das nicht gerade am Wege liegt. Sie wird darum vorwiegend bei den Fachleuten stärkere Beachtung finden. Trotzdem kann ihr Inhalt auch das Interesse weiterer Kreise beanspruchen. Hinter der Spezialuntersuchung wird nämlich das umfassendere Thema »Reformation und Aufklärung« ständig sichtbar. Joh. Matthias